

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 25. Oktober 2012

REGIONALAUFGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 20

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

Handwerk auf der hageha 2012 in Pirmasens

Unter neuer Regie öffnet vom 31. Oktober bis 4. November 2012 die Verkaufs- und Informationsausstellung „hageha“ in den Hallen der Messe Pirmasens ihre Pforten. Die „hageha“ ist eine Verkaufs- und Leistungsschau mit hohem Informationsgehalt und deutlichem Erlebnischarakter, auf der sich Dienstleister, Gewerbe, Handel und Handwerk aus der Region und dem Umland von Pirmasens präsentieren. Wieder mit von der Partie sind die Handwerkskammer der Pfalz und die Elektroinnung Westpfalz in Halle 6 A, wo auch in diesem Jahr die Themenwelt „Handwerk“ zu finden sein wird. Die Handwerkskammer berät unter anderem über Aus- und Weiterbildung und hat in diesem Jahr auch wieder „Lebende Werkstätten“ an Bord. Am Stand der Kammer zeigen Kosmetiker- und Friseurlehrlinge, was sie bereits gelernt haben und eine Goldschmiedin sowie eine Buchbinderin geben Einblicke in ihre Handwerke. Wie 2010 wird im Rahmen der Verbraucherausstellung am 4. November um 10.30 Uhr die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Westpfalz in der Wasgauhalle durchgeführt.

Schmiedekunst aus der Pfalz mit Preisen ausgezeichnet



Thomas-Maria Schmidt (r.) und Felix Pfeifer

Thomas-Maria Schmidt, Metallbauermeister aus Höheischweiler, darf sich seit dem 9. September „Internationaler Deutscher Meister der Schmiede“ nennen. Der Pfälzer und Schmied aus Leidenschaft überzeugte mit seiner freien Gestaltung eines kreativen Türgriffs die Jury beim Wettbewerb im rheinländischen Stolberg. Auch sein Schüler an der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern Felix Pfeifer konnte beim Jugendwettbewerb um den „Matthias-Peters-Gedächtnis-Pokal“ punkten und belegte mit seinem Werkstück zum Thema „Kugel und Quadrat“ den zweiten Platz.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Spatenstich für die berufliche Bildung

BAUZENTRUM: Bauarbeiten am Berufsbildungs- und Technologiezentrum Ludwigshafen haben begonnen

Mit dem ersten Spatenstich für ein neues Bauzentrum sind die Arbeiten zur Erweiterung und Umstrukturierung des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Ludwigshafen begonnen worden. Die Kosten für das gesamte Projekt werden einschließlich des Grundstücks und der Ausstattungskosten auf 7,1 Millionen Euro (davon 1,8 Millionen Euro in die Ausstattung) veranschlagt.

Präsidentin Brigitte Mannert ging vor Gästen aus Politik, Wirtschaft und Handwerk auf die Hintergründe und die Bedeutung der Baumaßnahme ein. Die Berufsbildungseinrichtungen der Handwerkskammer und die darin durchgeführte überbetriebliche Unterweisung seien unverzichtbar für die Unterstützung der Ausbildungsqualität im Handwerk. Gestiegene Anforderungen hätten dazu geführt, dass verschiedene Lehrwerkstätten nicht mehr dem Stand der technischen und pädagogischen Anforderungen entsprechen und Maßnahmen, die bislang am Standort Landau durchgeführt werden, in das Berufsbildungszentrum in Ludwigshafen integriert werden müssen.

Mannert bedankte sich bei den Fördergebern. Wie sie betonte, werden die Erweiterung und Umstrukturierung zu 45 Prozent aus Bundesmitteln und voraussichtlich zu 20 Prozent aus Landesmitteln finanziert; 35 Prozent beträgt der Eigenanteil der Handwerkskammer. Sie zeigte sich optimistisch, dass die mündlich vorliegende Förderzusage des Landes im Laufe des kommenden Jahres durch einen offiziellen Förderbescheid bestätigt werde. Sie nannte die Baumaßnahme „eine Investition in die Zukunft des pfälzischen Handwerks“ und zeigte sich davon überzeugt, „dass wir ein Berufsbildungs- und Technologiezentrum bekommen, das den



Beim Spatenstich (v.l.): Ralf Hellrich, Hartmut Cammisar, Brigitte Mannert, Dr. Eva Lohse und Uwe Hüser

modernen und aktuellen pädagogischen Anforderungen entspricht“. Staatssekretär Uwe Hüser vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium hob die Bedeutung der überbetrieblichen Ausbildung für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks hervor. Die berufliche Aus- und Weiterbildung sei der Landesregierung wichtig. Deshalb sei es unerlässlich, die beruflichen Bildungseinrichtungen der Handwerkskammern auf dem neuesten Stand der Technik zu halten und daher „stellen wir für das Projekt etwa 1,4 Millionen Euro in unsere Planungen ein“, versprach Hüser.

Die Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, Dr. Eva Lohse, lobte die Zusicherung der Finanzmittel aus Mainz sowie den Weitblick der Handwerkskammer. Das Handwerk sei für die Wirtschaft in der Region unverzichtbar und die Fort- und Weiterbildung sei eine zentrale Herausforderung für das Handwerk, sagte Lohse. Sie freute sich, dass mit der „Investition eine wichtige Entscheidung für den Standort Ludwigshafen getroffen wurde“. Auf Einzelheiten des Bauprojektes und die Umstrukturierung gingen der Architekt Hartmut Cammisar und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich ein. In dem Neubau werden dem-

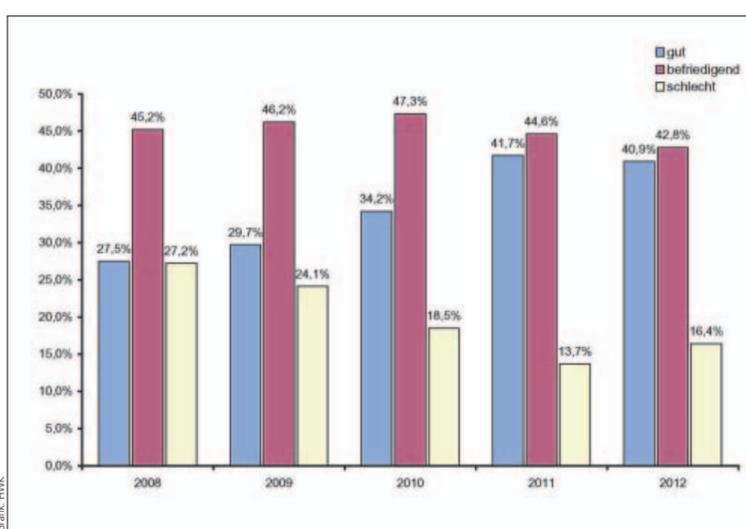
nach auf rund 1.500 Quadratmetern eine Rohbauhalle für die Berufe Maurer und Betonbauer, eine Ausbauhalle für Putz- und Trockenbau sowie eine Tiefbauhalle für die Straßenbauer entstehen. Hinzu kommt ein Lehrsaal. Zu den Umstrukturierungs- und Modernisierungsmaßnahmen gehört, dass die bisherige Bauhalle in eine Metallwerkstatt umgebaut und die bisherige Isolierwerkstatt in einen Bankraum umgestaltet wird. Darüber hinaus soll die bisherige Fliesenlegerhalle zu einer Kfz-Werkstatt umgebaut werden, um dem zusätzlichen Bedarf nach Räumlichkeiten für die Kfz-Ausbildung Rechnung zu tragen.

Noch immer auf hohem Niveau

KONJUNKTURBERICHT: Ergebnisse der Herbstumfrage der Handwerkskammer der Pfalz bei ihren Mitgliedsbetrieben

Wie die Herbstumfrage der Handwerkskammer der Pfalz bei rund 2.500 Mitgliedsbetrieben zeigt, bewegt sich das Konjunkturbarometer im Handwerk noch immer auf hohem Niveau. So beurteilten 83,7 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder zufriedenstellend. Gegenüber dem Rekordjahr 2011 (Zufriedenheitsgrad: 86,3 Prozent) bedeutet dies zwar einen geringen Rückgang, im langjährigen Durchschnitt aber noch immer einen sehr guten Wert. Auch der wichtige Konjunkturindikator „Auftragsbestand“ entwickelte sich positiv. So liegt die durchschnittliche Reichweite des Auftragsbestandes bei aktuell 7,9 Wochen und damit 0,5 Wochen höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Nicht zu verkennen sind jedoch deutliche Unterschiede in den Branchenentwicklungen beziehungsweise erste dunkle Wolken am Konjunkturhimmel des Kfz-Handwerks. Auf der Sonnenseite der Konjunktur steht derzeit das Bau- und Ausbaugewerbe. Hier bezeichnen 90,3 Prozent beziehungsweise 89,9 Prozent der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zufriedenstellend. Sie profitieren vom Aufwärtstrend im Wohnungsneubau sowie dem nach wie vor hohen Bedarf an Renovierungen und energetischen Sanierungen im Gebäudebestand. Günstige Hypothekenzinsen, eine robuste Arbeitsmarktlage mit steigenden real verfügbaren Einkommen sowie der Trend vorhandenes Vermögen in relativ sichere heimische Immobilien anstatt in Fi-



Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage in den Herbstquartalen 2008 bis 2012

nanzprodukte zu investieren, förderten diese Entwicklung.

Trotz der sehr guten Geschäftslage am Bau sind die Gesamtumsätze im pfälzischen Handwerk im Vergleich zum dritten Quartal 2011 leicht zurückgegangen. Meldeten damals 22,4 Prozent rückläufige Erlöse, so sind es derzeit schon 26,3 Prozent der Befragten. Während Bau- und Ausbaugewerbe die Umsätze im Vergleich zum Frühjahr noch kräftig steigern konnten, gingen die Erlöse in allen anderen Branchen per Saldo zurück. Als größter Verlierer

erwies sich dabei die Kfz-Branche. Hier ging die Zahl verkaufter Neu-, Vorfüh- und Gebrauchtfahrzeuge merklich zurück und im Werkstattbereich machten sich in vielen Betrieben die Spätfolgen der Abwrackprämie mit einer schwächeren Auslastung bemerkbar. 43,9 Prozent aller an der Umfrage teilnehmenden Kfz-Betriebe mussten daher sinkende Umsätze hinnehmen. 37,9 Prozent waren deshalb mit ihrer wirtschaftlichen Gesamtsituation unzufrieden (Vorjahr 21,8 Prozent). Wie bereits in den vergangenen Jahren standen auch die

Nahrungsmittelhandwerker auf der Schattenseite der Konjunktur – hier meldeten 34,5 Prozent rückläufige Umsätze. Bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf musste jeder vierte Betrieb Umsatzrückgänge hinnehmen. Bei diesen oftmals an der Industrie und damit am Export hängenden Handwerksbetrieben ging der durchschnittliche Auftragsbestand von 8,5 Wochen im Vorjahr über 7,8 Wochen im Frühjahr 2012 auf aktuell nur noch 5,1 Wochen zurück. Trotzdem sind in dieser Branche immer noch 87,7 Prozent mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Bei den Gesundheitshandwerkern war zwar nur jeder fünfte Betrieb mit der derzeitigen Geschäftslage unzufrieden, doch meldeten auch hier immerhin 42,9 Prozent ein im Vergleich zum Vorquartal niedrigeres Umsatzniveau.

Die von den pfälzischen Handwerkern hinsichtlich ihrer künftigen Geschäftslage geäußerten Erwartungen sind noch immer erstaunlich positiv. 83,4 Prozent der Befragten gehen für das bevorstehende Winterhalbjahr von guten oder zufriedenstellenden Geschäften aus (Vorjahr 85,6 Prozent). Besonders Bau- und Ausbaugewerbe erwarten einen anhaltenden Nachfrageboom. In den anderen Handwerksbranchen zeigt sich dagegen ein leicht rückläufiger Geschäftsklimaindex, bei den Kfz-Betrieben sogar ein deutlicher Negativtrend. Während 22,8 Prozent der Kfz-Handwerker noch gute Geschäfte erwarten, befürchten immerhin 28,1 Prozent eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation.

„Wir brauchen Sie und zählen auf Sie“

ABSCHLUSSFEIER: Kreishandwerkerschaft Westpfalz sprach 570 Junggesellinnen und Junggesellen frei

Bei ihrer zentralen Freisprechungsfeier in der Fruchthalle in Kaiserslautern hat die Kreishandwerkerschaft Westpfalz 570 Junggesellinnen und Junggesellen aus den Regionen Kaiserslautern, Donnersbergkreis und Kusel freigesprochen. Gastrednerin war die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke.

Der Vorsitzende Kreishandwerksmeister Gerrit Horn gratulierte den Jugendlichen zur bestandenen Gesellenprüfung, mit der sie einen „wichtigen Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen“ haben und sprach sie in traditioneller Form „los, ledig und frei vom Zwang der Lehre“. Er bescheinigte den Prüflingen, ein entscheidendes Ziel vor Augen gehabt zu haben. „Sie haben es mit Ausdauer und persönlichem Einsatz verfolgt und erreicht.“ In der praktischen und beruflichen Bildung sei das Handwerk der „Meistermacher“. Horn stellte das Handwerk in der sozialen Marktwirtschaft als einen starken und leistungsfähigen Faktor heraus. Das Handwerk sei historisch gewachsen, zugleich aber zukunftsorientiert, dynamisch, flexibel und anpassungsfähig. Horn forderte die jungen Handwerkerinnen und Handwerker auf, sich weiterzubilden und dem Handwerk



Die Prüfungsbesten mit Kreishandwerksmeister Gerrit Horn, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und Präsidentin Brigitte Mannert (v.r.) sowie Hauptgeschäftsführer Helmut Knieriemien (l.)

treu zu bleiben. Der Satz, „Handwerk hat goldenen Boden“, sei kein „bloßer Spruch, sondern Realität“. Lemke gratulierte den jungen Gesellinnen und Gesellen mit dem Hinweis, dass Handwerker „mit ihren praktischen beruflichen Fertigkeiten wichtig für unsere Gesell-

schaft sind“. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Fachkräftemangels bescheinigte sie dem Handwerk sehr gute Zukunftsaussichten. Sie lobte das Handwerk für seine Ausbildungsleistung und dafür, dass es zu seinen Wurzeln und Traditionen steht.

Das Handwerk zeige, dass ein Beruf Sinn gibt und Zufriedenheit vermittelt, sagte sie und an die jungen Handwerkerinnen und Handwerker gewandt: „Wir brauchen Sie und zählen auf Sie“.

Die Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Man-

bert, gratulierte den jungen Menschen mit der Überzeugung, dass sie sich mit dem Handwerk für den richtigen Beruf entschieden haben. Sie appellierte an sie, sich weiterzubilden, um im Beruf weiterzukommen. Das Handwerk biete gute Chancen, die bis zur Meisterprüfung und zum Betriebswirt des Handwerks führen.

Für die Junggesellinnen und Junggesellen bedankte sich Joschka Franke bei den Ausbildungsbetrieben mit dem Hinweis darauf, dass es „keine einfache Ausbildung war und dass wir deshalb stolz sind, heute hier zu sitzen“.

Als Prüfungsbeste wurden ausgezeichnet: Kim Sebastian Hener (Gerbach), Steffen Kasper (Kirchheimbolanden), Milena Walter (Enkenbach-Alsenborn), Jaqueline Rogler (Kaiserslautern), Sophie Fleck (Schriesheim), Lisa Escher (Solingen), Joschka Franke (Walluf), Matthias Schäfer (Trulben), Sofija Kirchner (Hauptstuhl), Sascha Pascal Stein (Rieschweiler), Sina Eichner (Deidesheim), Jana Hoffmann (Karlsruhe), Annabelle Hollinger (Pirmasens), Carmen Martina Slabizki (Speyer), Lisa Wallauer (Marnheim), Lukas Müller (Horrweiler), Dominik Becker (Pirmasens), Philipp Kohler (Schwegenheim), Eva Herbst (Asselheim), Kai Uwe Wilbert (Lemberg).

WEITERBILDUNG

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, 67663 Kaiserslautern, Informationen und Anmeldung: Tel.: 0631/3677-163 (Regina Gilcher), E-Mail: rgilcher@hwk-pfalz.de.

Mit Werten führen – damit Führung einen Wert hat
Datum: 7.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Starter: Digitale Fotografie
Datum: 13.11.
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

eBay und Recht
Datum: 14.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

PowerPoint – Grundkurs
Datum: 14.11.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

PowerPoint – Aufbaukurs
Datum: 15.11.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Rechte und Pflichten eines Prokuristen – Haftungsrisiken erkennen
Datum: 16.11.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Finanzbuchhaltung mit EDV
Datum: 19.11. bis 28.11.
Tag: montags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Organisieren Sie sich mit Outlook
Datum: 20.11.
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

DVS-KURSSTÄTTE

Vermittlung von Schweißkenntnissen in den verschiedenen Schweißverfahren, sowie Schweißprüfungen nach DIN EN 287-1

In der DVS-Schweißkursstätte in Ludwigshafen bieten wir Schweißkurse und Sonderschulungen in den verschiedensten Schweißverfahren an. In diese Kurse und Schulungen kann laufend eingestiegen werden. Es können auch Schweißprüfungen wiederholt werden. Weitere Informationen unter Tel.: 0621/53824-527.

SEMINAR

Am 28. und 29. November findet im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern, jeweils von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr der „Grundlehrgang der mechanischen Sicherheitstechnik“ statt. Der Lehrgang vermittelt basierend auf polizeilichen Studien zur Kriminalität alle wichtigen Fakten über die sicherungstechnische Nachrüstung von Türen, Fenstern und sonstigen Gebäudeöffnungen. Da die mechanische Stabilität von Nachrüstprodukten sehr stark von der fachgerechten Montage abhängt, empfiehlt die Polizei nur noch Errichterfirmen, die einem festgelegten Anforderungsprofil entsprechen. Hierzu gehört die fundierte Kenntnis über die mechanische Sicherungstechnik. Weitere Informationen: Tel.: 0631/3677-366

Arbeitsagenturen zusammengelegt

ORGANISATIONSREFORM: In der Pfalz entstanden aus vier Bezirken zwei Arbeitsagenturbezirke

Im Zuge der Neuorganisation der Agenturen für Arbeit in Deutschland sind zum 1. Oktober die Arbeitsagenturen Landau und Bad Dürkheim sowie die Arbeitsagenturen Kaiserslautern und Pirmasens zu größeren Organisationseinheiten zusammengefasst worden. Mit der Neuorganisation hat sich bundesweit die Zahl der Arbeitsagenturen von derzeit 176 auf 156 verringert. Mit dem Neuzuschnitt der Arbeitsagenturbezirke setzt die Bundesagentur für Arbeit die Reform „Weiterentwicklung

der Organisationsstruktur“ um, die vom Verwaltungsrat der Bundesagentur angestoßen wurde. Ziel der Reform ist, langfristig eine stabile Organisationsstruktur in der Fläche zu schaffen, die eine effiziente Aufgabenerbringung im Rahmen des gesetzlichen Auftrages gewährleistet. Durch die Anpassung der Agenturbezirke an die Grenzen kommunaler Gebietskörperschaften sollen die regionalen Allianzen zwischen Agenturen und Kommunen zur Förderung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik gestärkt werden.

Warnung vor Abofallen per E-Mail

BRANCHENREGISTER: Derzeit werden wieder verstärkt Formulare verschickt.

Derzeit werden wieder verstärkt Abofallen zu Branchenregistern verschickt. Dabei werden zum Beispiel E-Mails an Betriebe versendet, denen das Vertragsformular als Pdf-Datei angehängt wurde. Es wird der Eindruck erweckt, dass es bereits einen Kontakt zwischen dem Anbieter des Branchenbuchs und dem Empfänger der E-Mail gegeben habe; die Unterlagen erhalte der Empfänger auf diese Weise, da er postalisch nicht zu erreichen war. Die Aufmachung sieht auf den ersten Blick zunächst seriös aus. Geringe Kosten für optionale Dienste sind noch gut sichtbar im auszufüllenden Formular und in der rechten Textspalte angegeben. Damit wird aber suggeriert, es würden keine weiteren Kosten entstehen. Die Angabe über die Kostenpflichtigkeit des Grundeintrags befindet sich im Fließtext unterhalb des eigentlichen Formulars ohne weitere Hervorhebung, so dass es optisch für den Leser nicht ohne Weiteres wahrnehmbar ist. Nähere Informationen unter www.hwk-pfalz.de

riös aus. Geringe Kosten für optionale Dienste sind noch gut sichtbar im auszufüllenden Formular und in der rechten Textspalte angegeben. Damit wird aber suggeriert, es würden keine weiteren Kosten entstehen. Die Angabe über die Kostenpflichtigkeit des Grundeintrags befindet sich im Fließtext unterhalb des eigentlichen Formulars ohne weitere Hervorhebung, so dass es optisch für den Leser nicht ohne Weiteres wahrnehmbar ist. Nähere Informationen unter www.hwk-pfalz.de

GROSSE AUTOS, GROSSARTIGE ANGEBOTE.

DOBLO CARGO EASY

NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

AB € 11.889,-¹ zzgl. MwSt.

DUCATO EASY

NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

AB € 17.839,-² zzgl. MwSt.

¹ Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Doblo Cargo Easy Kastenwagen Basis 1.3 Multijet (Version 263.112.0).
² Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1). Angebote gültig bis zum 31.12.2012. Details bei Ihrem teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Händler. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Eine Werbung der Fiat Group Automobiles Germany AG

Ihr individuelles Angebot erfahren Sie bei:

Autohaus Renck-Weindel KG
Am Weidensatz 8
76756 Bellheim
Telefon 07272-9 59 70

Autohaus Weiss GmbH
Hainbachstraße 82–84
76829 Landau
Telefon 06341-9 67 80

Autohaus Raber GmbH & Co. KG
Nachtweide 14
67433 Neustadt
Telefon 06321-1 30 15

Autozentrum Schmidt GmbH
Maryland Avenue 3
66953 Pirmasens
Telefon 06331-1 45 50

Autohaus Renck-Weindel KG
Speyerer Straße 34
67354 Römerberg
Telefon 06232-6 86 10

Autohaus Renck-Weindel KG
Industriestraße 2
67346 Speyer
Telefon 06232-6 75 40

Frisieren auf hohem Niveau

WETTBEWERB: Fachverband des Pfälzischen Friseurhandwerks und Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland führten „Südwestdeutsche Meisterschaften“ und „Tag der Pfälzischen Friseurjugend“ durch

Mit 63 gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 20 Wettbewerben haben der Fachverband des Pfälzischen Friseurhandwerks und die Landesinnung Friseure und Kosmetik Saarland den „Tag der Pfälzischen Friseurjugend“, den „Internationalen Grand Prix“ und die „Südwestdeutschen Meisterschaften“ in der Stadthalle in Landstuhl durchgeführt. Wie im Vorjahr, wurde im Rahmen des Wettbewerbsfrisiere auch die Landesentscheidung der Friseure für den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks durchgeführt.

Ausgetragen wurden die Wettbewerbe im Damen- und Herrenfach sowie in der Kosmetik für Lehrlinge, Junioren und Senioren. Schirmherrin des Wettbewerbsfrisiere war Roswitha Beck, Ehefrau des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck. Sie führte zusammen mit der Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, die Siegerehrung durch. In allen Klassen mussten zuvor jedoch anspruchsvolle Einzelwettbewerbe absolviert werden.

Am Wettbewerb um den Wanderpokal der Handwerkskammer der Pfalz beteiligten sich zwei Mannschaften. Den ersten Platz belegte die Friseur-Innung Kaiserslautern-Landstuhl mit Benedikt Smarsly, Jacqueline Rechner und Annika Zapp, den zweiten Platz ein Team des Berufsbildungszentrums Neunkirchen. Berenike Loetscher aus Kaiserslautern gewann den Titel der Südwestdeutschen Meisterin im Herrenfach Senioren. Daneben siegte sie auch beim Internationalen Grand Prix von Süd-



Mit Konzentration bei der Sache: Teilnehmer an der Landesentscheidung zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

westdeutschland. In der Sparte Junioren Mode, in zwei Durchgängen, Long Hair Fashion und Trend Cut, erreichte sie den Gesamtsieg. Weiterhin konnte sich Janine Roth aus Landstuhl über den Titel der Südwestdeutschen Juniorenmeisterin im Her-

renfach freuen. Bei den Auszubildenden siegte Corinna Hilzendege aus Lustadt bei dem Durchgang „Herren Schnitt“. Im Damenfach Senioren wurde Maria Scherer aus Hatzenbühl Südwestdeutsche Meisterin. Ebenso erlangte Jaqueline Rechner, Mai-

kammer, bei den Auszubildenden „Damen fönen“ den ersten Platz. Den Landesentscheid im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks konnte Anna Schmitt aus Kaiserslautern für sich entscheiden und ist damit für den Bundesentscheid qualifiziert.

TECHNIKUM

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Tel.: 0631/3677-366 (Nadine Weller)

2-tägiger Kurs Anlagenprüfung

nach DIN 0100 /Teil 600
Datum: 23.11. und 30.11.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 8: Uhr bis 15:30 Uhr

Risse in Decken und Wänden

Datum: 8.11.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9 Uhr bis 16 Uhr

2-tägiger KNX Einsteigerworkshop

Datum: 13.11. bis 14.11.
Tag: Dienstag und Mittwoch
Uhrzeit: 9 Uhr bis 16 Uhr

GESELLENPRÜFUNG

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Ludwigshafen bietet demnächst folgende Kurse zur Prüfungsvorbereitung an:

Prüfungsvorbereitung auf die Gesellenprüfung als Elektroniker/in - Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik

3. bis 17.11.2012 (3 Samstage)
von 8:00 bis 14:30 Uhr
Kursgebühr: 125,00 Euro

Prüfungsvorbereitung auf die Gesellenprüfung im Kfz-Bereich

17.12.2012 bis 12.01.2013
montags, mittwochs und samstags
Kursgebühr: 125,00 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0621/53824-14.

BEKANNTMACHUNG

Rechtsvorschriften für die Fortbildung zum Servicetechniker für Land- und Baumaschinen / zur Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HWK) nach § 42 a HwO

Die Handwerkskammer der Pfalz erlässt aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 12. Juni 2012 und der Vollversammlung vom 26. Juni 2012 als zuständige Stelle nach § 42a, 91 Abs. 1 Nr. 4a der Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074, ber. 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Art. 33 des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854) folgende Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss Servicetechniker für Land- und Baumaschinen / Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HWK).

§ 1 Ziel, Gliederung und Inhalt der Fortbildungsprüfung, Bezeichnung des Abschlusses

(1) Zum Nachweis von beruflicher Handlungsfähigkeit, die im Rahmen der beruflichen Fortbildung zum Servicetechniker/ zur Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen nach der Handwerksordnung erworben worden ist, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 9 durchführen.

(2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der notwendigen Qualifikationen, um Fachaufgaben im Technikfeld der Land- und Baumaschinentchnik ausüben zu können, insbesondere im Zusammenhang mit speziellen Anforderungen an

- technische Systeme,
- technische Kundenberatung,
- betriebliche Vermittlung technischer Neuerungen für Maschinen, Geräte und Anlagen der Land-, Bau-, Garten-, Forst- und Kommunaltechnik und Unterstützung der Betriebsleitung in technischen Fragen.

(3) Die Fortbildungsprüfung zum „Servicetechniker für Land- und Baumaschinen / zur Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HWK)“ umfasst folgende drei Prüfungsteile:

1. Instandhaltungstechnik,
 2. Auftragsabwicklung,
 3. Betriebliche Arbeitsabläufe.
- (4) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Servicetechniker für Land- und Baumaschinen / Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen (HWK)“.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer

1. eine mit Erfolg abgelegte Gesellen-/ Abschlussprüfung in den anerkannten Ausbil-

dingsberufen Mechaniker für Land- und Baumaschinentchnik, Landmaschinenmechaniker oder Metallbauer Fachrichtung Landtechnik (gemäß Metallbauer-Ausbildungsverordnung vom 10. April 1989 (BGBl. I S. 746), außer Kraft seit 1. August 2002) oder

2. eine mit Erfolg abgelegte Gesellen-/ Abschlussprüfung in einem anderen fahrzeugtechnischen Beruf und eine mindestens zweijährige Berufspraxis nachweist.

(2) Die Berufspraxis nach Abs. 1 Nr. 2 muss inhaltlich eine fachliche Nähe zu den in § 2 Absatz 1 genannten Ausbildungsberufen haben.

(3) Abweichend von Absatz 1 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fertigkeiten, Erfahrungen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung des Teils 1 Instandhaltungstechnik

(1) Der Prüfungsteil 1 der Fortbildungsprüfung umfasst die Bereiche Wartung, Inspektion und Instandsetzung.

(2) Für den Prüfungsteil 1 bestehen folgende Vorgaben

1. Der Prüfling hat nachzuweisen, dass er
 - a. land- und baumaschinentechnische Sachverhalte beurteilen und bewerten,
 - b. als technischer Spezialist des Betriebes Instandhaltungsarbeiten sowie den Einbau von Zusatzeinrichtungen in Abstimmung mit Mitarbeitern und Kunden durchführen, kann;
 2. dem Prüfungsteil sind mindestens zwei der unter den Buchstaben a bis g angeführten Anforderungssituationen zugrunde zu legen, dabei ist die Anforderungssituation unter Buchstabe c in jedem Fall zu berücksichtigen.
 - a. Fehlerdiagnose an Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und deren Bauteilen unter Nutzung von Mess- und Diagnosesystemen, Schaltplänen, technischen Informationen sowie von Kundeninformationen durchführen, Diagnoseergebnisse bewerten,
 - b. Instandhaltungsarbeiten insbesondere in den Bereichen Motorentechnik, Fahrwerks- und Getriebetechnik vorbereiten, durchführen und bewerten,
 - c. Instandhaltungsarbeiten in den Bereichen der Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Fahrzeugelektrik und -elektronik vorbereiten, durchführen und bewerten,
 - d. Einbau und Anbau von Zusatzeinrichtungen insbesondere unter Berücksichtigung komplexer Anforderungen der Steuerungstechnik,

Fahrzeugelektrik und -elektronik durchführen und bewerten, qualitäts- und sicherheitsbezogene Kundeneinweisung durchführen, e. Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anlagen an den Kunden übergeben, Kunden einweisen und Übergabe dokumentieren,

f. Mess-, Prüf- und Arbeitsergebnisse dokumentieren, Kundeninformationen über durchgeführte Maßnahmen auch unter Beachtung sicherheitsrelevanter, umweltbezogener und qualitätsorientierter Aspekte zusammenstellen und übergeben, g. Kunden über innovative Techniken und Verfahren informieren; Serviceverträge und Beratungsdienstleistungen anbieten.

3. Der Prüfling hat eine schriftliche Aufgabe und eine Arbeitsaufgabe, die einem Kundenauftrag entspricht, durchzuführen.

4. Die Prüfungszeit beträgt für die schriftliche Aufgabe und die Arbeitsaufgabe je 2 Stunden.

§ 4 Gliederung des Teils 2 Auftragsabwicklung

(1) Für den Prüfungsteil 2 bestehen folgende Vorgaben

1. Der Prüfling hat nachzuweisen, dass er bei der Auftragsabwicklung ablauftechnische Maßnahmen im Bereich der Service- und Instandhaltungsaufgaben kundenorientiert einleiten und abschließen kann;
2. dem Prüfungsteil sind folgende Anforderungssituationen zugrunde zu legen
 - a. Auftragsabwicklungsprozesse planen, Instandhaltungsarbeiten darstellen, Instandsetzungsdurchführung mit Kunden abstimmen und die erforderliche Abwicklung festlegen, b. unter Berücksichtigung der technischen Betriebsausstattung und des Personals Methoden und Verfahren der Arbeitsplanung und -organisation auftragsbezogen darstellen, c. Leistung kalkulieren, Angebot erstellen und Nachkalkulation durchführen,
 - d. Qualitätssichernde, sicherheitstechnische und umweltrelevante Aspekte bei Service- und Instandhaltungsaufgaben darstellen und beurteilen,
 - e. Technische Informationen und Dokumentationen unter Anwendung elektronischer Datenverarbeitungssysteme einholen, bewerten und nutzen,
 - f. Technische Innovationen im Betrieb vermitteln und Optimierungsmöglichkeiten betrieblicher Abläufe aufzeigen.
- (2) Der Prüfling hat eine schriftliche Aufgabe durchzuführen, bei der mehrere der unter den Buchstaben a bis f aufgeführten Qualifikatio-

nen verknüpft werden.

(3) Die Prüfungszeit beträgt 2 Stunden.

§ 5 Gliederung des Teils 3 Betriebliche Arbeitsabläufe

(1) Für den Prüfungsteil 3 besteht die folgende Vorgabe:

1. Der Prüfling hat nachzuweisen, dass er betriebliche Arbeitsabläufe zielorientiert unter Beachtung von betrieblichen Belangen, Kostenbetrachtungen und Kundennutzen und unter Einbindung von innovativen Techniken planen, durchführen und auftretende Probleme in betrieblichen Arbeitsabläufen lösen kann.

2. Im Prüfungsteil 3 ist ein komplexer Arbeitsablauf eines Unternehmens mit technischer Relevanz zu planen, darzustellen und zu beurteilen sowie ein Lösungsentwurf zu erarbeiten und zu präsentieren.

(2) Der Prüfling hat seinen Qualifikationsnachweis im Rahmen einer Projektarbeit, deren Präsentation und einem Fachgespräch zu erbringen. Das Thema der Projektarbeit wird vom Prüfungsausschuss vorgegeben. Vorschläge des Prüfungsteilnehmers oder der Prüfungsteilnehmerin können berücksichtigt werden. Der Prüfungsausschuss hat den Umfang der Arbeit zu begrenzen. Der Bearbeitungsumfang hat zwischen 12 bis 15 Arbeitstage zu betragen. Die Projektarbeit ist schriftlich anzufertigen.

(3) Durch die Präsentation und das Fachgespräch hat der Prüfling zu zeigen, dass er fachbezogene Probleme und deren Lösungen darstellen, die für die Projektarbeit relevanten fachlichen Hintergründe aufzeigen sowie die Vorgehensweise bei der Ausführung der Projektarbeit begründen kann. Die Präsentation und das Fachgespräch haben insgesamt nicht länger als 30 Minuten zu dauern.

(4) Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird zur Präsentation und zum Fachgespräch im Verhältnis 3 : 1 gewichtet. Hieraus wird eine Gesamtbewertung gebildet.

§ 6 Gewichtungs- und Bestehensregelung

- (1) Die Prüfungsteile sind wie folgt zu gewichten:
1. Prüfungsteil Instandhaltungstechnik 50 Prozent,
 2. Prüfungsteil Auftragsabwicklung 30 Prozent,
 3. Prüfungsteil Betriebliche Arbeitsabläufe 20 Prozent.

(2) Die Prüfung in den Prüfungsteilen 1 oder 2 wird auf Antrag des Prüfungsteilnehmers durch eine mündliche Prüfung ergänzt, wenn diese das Bestehen der Prüfung insgesamt ermöglicht. Die Ergänzungsprüfung hat nicht länger als 20 Minuten zu dauern. Die Prüfungsleistung im Prüfungsteil wird zu deren mündlichen Prüfung im Verhältnis 2:1 gewichtet.

(3) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Leistungen in jedem Prüfungsteil mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Ist die Prüfung in einem Prüfungsteil auch nach einer Ergänzungsprüfung mit weniger als 50 Punkten bewertet worden, so ist die Prüfung nicht bestanden.

(4) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die Einzelnoten der jeweiligen Teile, die Befreiungen unter Angabe der Rechtsgrundlage sowie die Gesamtnote der Prüfung hervorgehen.

§ 7 Wiederholung der Prüfung

(1) Eine Prüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.

(2) Im Fall der Zulassung zu einer Wiederholungsprüfung ist der/die Prüfungsteilnehmer/in von der Prüfung in einzelnen Prüfungsteilen oder -bereichen befreit, soweit die darin in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen mindestens ausreichend im ganzen Prüfungsteil betragen und der/die Prüfungsteilnehmer/in sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat.

§ 8 Übergangsvorschriften

Bei Inkrafttreten dieser Rechtsvorschrift laufende Prüfungsverfahren werden nach den bisherigen Vorschriften zu Ende geführt.

§ 9 Inkrafttreten

Diese besonderen Rechtsvorschriften wurden mit Datum 30. August 2012 und Aktenzeichen 40 03-008-8406/2012-023 vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung genehmigt. Sie treten am 25. Oktober 2012 nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer der Pfalz, dem „Deutschen Handwerksblatt“, in Kraft.

Kaiserslautern, den 25.10.2012
Handwerkskammer der Pfalz
Brigitte Mannert Präsidentin
Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer